Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 87 (1936)

Heft: 9

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausserordentlich wichtige Flügeladerung besonders eingehend berücksichtigt wird.

Dipteren, die speziell *forstlich* interessieren, sind insbesondere die Gallmücken, die Raupenfliegen (es sind hier nicht weniger als 140 Tachinengattungen aufgeführt) und die als Aussenschmarotzer an Waldsäugetieren und Vögeln lebenden pupiparen Lausfliegen. *Schn.*

Bibliographia universalis silviculturae fennia — 1934. Herausgegeben von *Eino Saari*, Forstliche Forschungsanstalt Helsinki, 1936.

Die vorliegende Veröffentlichung bildet den finnischen Teil der vom Internationalen Verband forstlicher Forschungsanstalten organisierten internationalen Forstbibliographie für das Jahr 1934.

Der Druck ist so angeordnet, dass die Bibliographie zerschnitten und die Titel auf Zettel aufgeklebt werden können.

Als Teil der internationalen Bibliographie ist sie dem finnländischen Benützer zu ausführlich gehalten. Für die Bedürfnisse des Landes selbst sind deshalb die kleinen Aufsätze, die den ausländischen Forstmann kaum interessieren, besonders bezeichnet worden.

Für die Benützer, welche die Titel nicht auf Karten aufkleben, sondern als Listen verwenden wollen, ist das Verzeichnis nach Sachgruppen entsprechend *Flurys* Klassifizierungsschema angeordnet. Am Schluss folgt ein Verzeichnis der Autorennamen. *K.*

Meteorologische Monatsberichte.

Die Monatstemperatur des *Mai* ist in der ganzen Schweiz etwas über normal: am Alpennordfuss um etwa 0,9°, in der Westschweiz um 1,5°, im Wallis 1,2°, am Alpensüdfuss 0,5°. Auch die Höhenstationen ergeben positive Abweichungen von 1—1½°. — Übernormale Niederschlagsbeträge bis 150 % fielen stellenweise am Alpennordfuss (Zentralschweiz) und am Südfuss (Lugano). Das Engadin erhielt 120 %, das übrige Graubünden und die nördlichen Teile des Tessins 60 bis 100 %. Das Waadtland und die Nordostschweiz haben 50—70 %; in der nordöstlichen Jurazone und im Wallis sinken die Beträge erheblich unter die Hälfte der normalen. — Der Bewölkungsgrad ist in der Nord- und Ostschweiz und am Alpensüdfuss etwas zu gross (zirka 110 %), in der Westschweiz (mit Bern) zu klein (80—90 %), mit Ausnahme von Lausanne, welches 20 % zuviel Bewölkung (auch absolut mehr als Genf) zeigt. Die Sonnenscheindauer weicht nur wenig von der normalen ab (Lugano — 31, Lausanne — 23 Stunden).

Zu Beginn des Monats verlagerte sich der Hochdruckkern nach Skandinavien. Damit hörten die Niederschläge auf. Bis zum 4. hatte der Alpennordfuss noch Hochnebel (Lugano Gewitter), dann trat Aufhellung mit Erwärmung ein. Vom 7. bis 11. erstreckte sich ein Hochdruckrücken vom Atlantik her über die britischen Inseln nach Skandinavien, während das Druckminimum meist südlich bis südöstlich des Alpengebietes lag. Wir hatten während dieser Zeit mehr oder weniger stark bewölktes Wetter mit Gewitterstörungen. Dann folgte bei hohem Druck im Nordosten des Kontinents, tiefem Druck im Westen eine Schönwetterperiode. Eine Depression, die vom Nordmeer kommend

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Mai 1936.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	13.7	1.3	24.8	27.	5.7	1.	74	17	— 62	57	6	—	2	1	7	11
Ch'de-Fonds .	990	10.4	0.9	19.6	26./27.	3.0	22.	82	116	— 4	57	13	1	4	4	5	13
St. Gallen . .	703	11.3	0.2	20.6	26.	2.8	22.	81	62	— 71	64	12	—	1	6	7	16
Zürich . . .	493	13.6	0.8	24.6	26.	5.9	22.	70	101	— 9	61	10	—	3	—	5	13
Luzern . . .	498	13.6	0.9	22.5	27.	5.6	22.	72	108	— 13	63	13	—	2	—	5	14
Bern . . .	572	12.9	0.8	21.5	27.	5.4	22.	74	132	45	57	11	—	5	—	6	10
Neuenburg .	488	14.3	1.4	26.2	27.	6.8	22.	70	24	— 55	55	10	—	2	1	4	10
Genf . . .	405	14.6	1.4	23.4	28.	8.2	22.	67	47	— 29	51	6	—	1	—	6	7
Lausanne . .	553	14.2	1.5	22.6	25.	6.3	22.	64	47	— 42	58	12	—	4	—	6	9
Montreux . .	412	14.5	0.9	22.8	17.	7.8	4.	69	64	— 36	52	12	—	?	—	5	9
Sion	549	15.5	1.2	25.4	10./18.	8.2	22.	61	27	— 15	47	9	—	1	—	6	6
Chur . . .	610	13.0	0.4	23.6	10.	4.2	22.	—	68	0	64	14	—	1	—	4	11
Engelberg .	1018	9.5	0.6	19.3	9.	1.1	22.	78	134	— 18	68	18	1	2	4	3	14
Davos . . .	1560	7.8	1.0	17.0	26.	— 0.8	22.	73	50	— 15	69	10	2	—	1	3	13
Rigikulm . .	1787	5.2	1.2	11.8	9.	— 4.5	22.	74	193	28	62	16	3	4	11	6	15
Säntis . . .	2500	0.7	1.6	7.2	27.	— 7.8	22.	81	108	— 102	68	16	12	3	27	—	14
Lugano . .	276	15.6	0.5	25.0	28.	8.6	1.	71	261	89	58	21	—	12	—	5	9

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 213, Basel 207, Chaux-de-Fonds 154, Bern 207, Genf 247, Lausanne 209, Montreux 167, Lugano 183, Davos 153, Säntis 161.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Juni 1936.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	16.3	— 0.1	29.6	19.	6.8	1.	79	104	2	76	15	—	5	2	1	15
Ch'-de-Fonds	987	12.7	— 0.5	24.2	21.	3.3	4.	86	179	58	69	23	2	9	1	—	11
St. Gallen . .	703	14.4	— 0.2	25.0	18./20.	4.2	1.	75	145	— 29	68	18	—	2	—	2	14
Zürich . . .	493	16.0	— 0.4	29.3	19.	5.5	2.	72	162	28	77	18	—	7	1	—	16
Luzern . . .	498	16.1	— 0.3	27.6	19.	5.7	2.	74	165	8	70	19	—	7	2	—	10
Bern . . .	572	15.2	— 0.4	25.7	21.	5.7	4.	76	143	35	74	19	—	7	3	—	14
Neuenburg .	488	16.0	— 0.5	28.6	21.	6.5	4.	78	90	— 12	66	16	—	3	1	2	12
Genf . . .	405	17.2	0.3	26.4	19.	6.5	4.	69	59	— 19	59	10	—	1	—	3	7
Lausanne . .	553	16.2	0.0	26.9	18.	6.2	4.	71	144	47	67	16	—	1	—	2	9
Montreux . .	412	16.7	— 0.4	27.2	21.	7.0	4.	71	79	— 38	55	14	—	—	—	2	8
Sion . . .	549	17.5	— 0.2	29.2	17.	6.8	4.	64	30	— 14	58	9	—	1	—	4	8
Chur . . .	610	15.5	— 0.3	27.2	18./21.	5.0	2.	76	77	— 6	73	17	—	1	—	—	13
Engelberg .	1018	12.0	— 0.4	22.9	19.	1.5	2.	78	163	— 43	78	23	1	2	1	—	15
Davos . . .	1560	9.9	— 0.4	22.0	20.	0.8	4.	80	78	— 30	80	16	4	1	1	1	16
Rigikulm . .	1787	7.8	0.2	17.8	18./19.	— 2.0	5.	73	278	33	74	20	5	3	13	1	14
Säntis . . .	2500	3.0	0.4	12.6	20.	— 6.8	1.	83	277	— 16	82	23	11	—	25	—	17
Lugano . .	276	18.5	— 0.5	29.0	19.	7 8	4.	68	221	29	48	15	—	7	—	7	2

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 169, Basel 147, Chaux-de-Fonds 111, Bern 147, Genf 226, Lausanne 177, Montreux 146, Lugano 209, Davos 100, Säntis 92.

über Skandinavien und die Ostsee südwärts wanderte und schliesslich (bei hohem Druck westlich von Grossbritannien) mit dem spanischen Tief in Verbindung trat, machte derselben durch Zufuhr maritimer Kaltluft aus Norden am 20. und 21. ein Ende. Dementsprechend waren der 21. und der 22. Niederschlagstage. Während des letzten Monatsdrittels lag der hohe Druck über dem Atlantik, der niedrige über dem Kontinent. Anfangs brachte eine Depression, die vom Nordmeer herunterkam und in der Gegend des Biscayagolfs stationär wurde, Entlastung (helle Tage vom 24. bis 27.), später traten in den feuchten maritimen Luftmassen, die uns diese Druckverteilung zuführte, Gewitter und Niederschläge auf.

* * *

Im diesjährigen *Juni* zeigt die Temperatur auf den Gipfelstationen und in Genf geringe positive, in den Niederungen negative Abweichungen von der Normalen bis höchstens ½° (Lugano, Neuenburg). — Die Niederschlagsmengen sind prozentual am kleinsten im Unterwallis und in Graubünden (zirka 60—90 %), am grössten in der Jurazone (bis 150 %) und im südwestlichen Tessin. Im Mittelland schwanken die Beträge meist wenig um die normalen. Sie sind hier am grössten in Bern (zirka 130 %) und Lausanne (150 %). — Der Bewölkungsgrad ist nur am Alpensüdfuss und in der Westschweiz ungefähr normal, sonst etwas zu gross. — Die Sonnenscheindauer zeigt durchwegs zu kleine Werte. Die kleinsten Defizite haben Montreux (39 Std.) und Lugano (35 Std.).

Das erste Drittel des Monats war trübe. Eine Randzyklone der skandinavischen Depression brachte dem Alpengebiet am 2. eine föhnige Aufhellung, wuchs sich aber dann zur Hauptzyklone aus, die in östlicher Richtung über Mitteleuropa hinwegzog und deren Rückseite dem Alpennordfuss am 4. einen ganztägigen Dauerregen mit Abkühlung brachte. Später traten bei niedrigem Druck im Norden und Osten unseres Kontinents in den um das Azorenhoch herum, von W bis NW her zufliessenden, meist relativ warmen (subtropischen) maritimen Luftmassen einige Regenfronten auf. Die zugehörigen Hauptzyklonen befanden sich über dem Nordmeer im Raum Island—Spitzbergen. Diese Schlechtwetterperiode machte etwa am 16. einer warmen, hellen Gewitterlage (flache Druckverteilung) Platz. Eine Depression, die unterdessen von Westen her gegen den Kontinent vorgerückt war, hemmte am 21. die Gewittertätigkeit durch Föhnwirkung und verursachte dann die Trübung vom 22. und 23. Vom 23. bis 28. liegt über Island, Grossbritannien und Spanien ein Hochdruckrücken, der mit schwachem Gradienten nach Osten abfällt und eine schwache, vom Boden her erwärmte, nördliche Luftströmung unterhält, in der bei mässig hoher Temperatur und wechselnder, meist starker Bewölkung einige ziemlich heftige Gewitterregen auftraten. Am 28. verlagerte sich das Hoch nach Mitteleuropa, wodurch die Niederschlagstätigkeit vorübergehend vollständig unterbrochen wurde. Die Niederschläge des Monatsendes gehören einer neuen, von Westen her kommenden Zyklonenserie an.

M. Grütter.